

## Sonderausgabe Rundbrief Juni 2022: Modularbau statt Prinzengärten?

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

bereits für Ende 2021 war vom Bezirk eine Informationsveranstaltung angekündigt zu den Plänen, auf dem Gelände der Prinzengärten einen Modularbau für eine Förderschule zu errichten.

Zu dieser Veranstaltung haben sich nun der **Baustadtrat Ephraim Gothe, die Schulstadträtin Stefanie Remmlinger und der Leiter des Schulamtes, Rainer Müller, im Soldiner Kiez angesagt**. Es ist ausgemacht, dass **auch die Prinzengärten einen Beitrag** halten dürfen.

Die **Informationsveranstaltung findet statt:**

**Am Freitag, den 10. Juni 2022**

**um 16.00 Uhr**

**in den Prinzengärten hinter der Prinzenallee 58** (bei Regen in der Kulthalle der dortigen Genossenschaft)

**Zu Vorgeschichte und Kontext der Veranstaltung:**

Jahrelang lag der Parkplatz hinter der Prinzenallee 58 runter zur Panke mehr oder weniger verlassen da. Der Besitzer, die Stadt Berlin, kümmerte sich nicht weiter um ihr Eigentum. Dann haben einige Menschen aus der Nachbarschaft darauf Hochbeete gebaut und sogar Bäume gepflanzt. **So entstanden die Prinzengärten** zwischen der Genossenschaft Prinzenallee 58 und einem Spielplatz am Pankeweg.

Dieses Idyll soll nun einem **zweistöckigen Modularbau** weichen. Er soll an die nahegelegene Wilhelm-Hauff-Schule angegliedert Platz bieten für **Schüler:innen mit Einschränkungen**. Das Schulamt, das inzwischen für das Gelände zuständig ist, hat zugekaufte Kapazitäten in anderen Bezirken verloren und sich bei der längerfristigen Bedarfsplanung für die Schulplätze auch einigermaßen vertan.

Nun sitzt dem Bezirk der Senat im Genick, schnell neue Schulgebäude zu ermöglichen. Schnell ist zwar im Bezirk Mitte relativ: Es wird wohl noch eineinhalb Jahre dauern, bis der Bau zusammenschraubt wird. Die **Verwaltung braucht Zeit**.

Der Bau selbst kann dagegen schnell entstehen. **Modularbauten** bestehen aus **Fertigteilen**, die nur montiert werden müssen. Dafür haben sie eine prognostizierte **Lebensdauer von nur 50 Jahren**. Anständige Gebäude überdauern Jahrhunderte, sind aber teurer und es empfiehlt sich, sie so zu bauen, dass eine langfristige und variantenreiche Nutzung möglich ist. Die seitens der Stadt gelobten Modularbauten sind also schon ein Indiz für die Kurzatmigkeit von Politik und Verwaltung, auch wenn sie poppig verkleidet werden.

Zuerst haben die Gärtner:innen das seit fast zwei Jahren drohende Unheil gar nicht wahrgenommen, bis der Pachtvertrag für ein anliegendes Grundstück seitens des Amtes gekündigt wurde. Nach Klärung des Sachverhaltes wurde ein halbes Jahr später ein **Beteiligungsverfahren angeregt**. Das Bezirksamt entschloss sich dann, eine **Informationsveranstaltung** durchzuführen. In der Literatur zur Bürgerbeteiligung gilt dieses Format als die am wenigsten offene und im geringsten Maße partizipative Form von Beteiligung, die möglich ist.

Es zog fast ein Jahr ins Land, bis diese Veranstaltung nun stattfindet. Nach der Corona-Pause im Winter kam das Amt schließlich in Fahrt, nachdem **die Ämter** von der **Bezirksverordnetenversammlung ausdrücklich zum Vollzug aufgefordert** wurden - aufgrund einer Anregung aus einem Bürgergremium, dem sogenannten Begleitausschuss für Bürgerbeteiligung.

Es ist im Moment unklar, ob über die Veranstaltung am Freitag, den 10. Juli 2022 ein Film entstehen wird, und wo er dann abzurufen ist. Darüber werden wir in einer der nächsten Rundbriefe des Soldiner Kiez e.V. gegebenenfalls berichten.

**Zum Datenschutz:** Wer aus unserem Verteiler gelöscht werden möchte, den/die bitte ich, das uns das zu schreiben. Entweder an [thomas.kilian66@googlemail.com](mailto:thomas.kilian66@googlemail.com) oder an [soldinerkiez@googlemail.com](mailto:soldinerkiez@googlemail.com). Außerdem erteilen wir Auskunft über Ihre gespeicherten Daten. Wir benutzen die Daten nur für unsere Rundsendungen.

Im Moment verwenden wir für unsere Mailings ein Google-Konto. Damit hat der Konzern Zugriff auf die Adressen. Die Prüfung von Alternativen hat bisher keine bessere Lösung ergeben. Entweder waren die Daten ebenfalls nicht sicher, oder die Übertragung unserer Daten in das neue System nicht automatisch möglich, oder das Angebot war unverhältnismäßig teuer. Wir verbleiben also bei der bisherigen Lösung, freuen uns aber über Hinweise unserer Abonent:innen an die oben genannten Adressen.

Bitte bleiben Sie alle gesund!

Viele Grüße

Thomas Kilian  
Soldiner Kiez e.V.  
Für den Vorstand